

Phonetik, Phonologie und Prosodie der keltischen Sprachen

VO, WiSe 2011/12

Albert Bock

Bsp: Phoneme vs. Allophone

Manx vowel phonemes

	Short			Long		
	Front	Central	Back	Front	Central	Back
Close	i		u	i:		u:
Mid	e	ə	o	e:		o:
Open	(æ)	a		(æ:)	a:	

„slender“ = palatalisierte Nachbarkonsonanten
 „broad“ = velarisierte Nachbarkonsonanten


Manx vowel phonemes and their allophonic variation

Phoneme	“Slender”	“Broad”
/i/, /i:/	[i], [i:]	[ɪ], [ɪ:]
/e/, /e:/	[e]/[e:]	[ɛ]/[ɛ:]
/a/, /a:/	[ɛ~æ]/[ɛ:~æ:]	[a]/[a:]
/ə/	[ɨ]	[ə]
/əi/ (Middle Gaelic)	[i:]	[ɛ:], [w:], [ɪ:]
/o/, /o:/	[o], [o:]	[ɔ], [ɔ:]
/u/, /u:/	[u], [u:]	[ø~ʊ], [u:]
/uə/ (Middle Gaelic)	[i:], [y:]	[ɪ:], [w:], [u:]

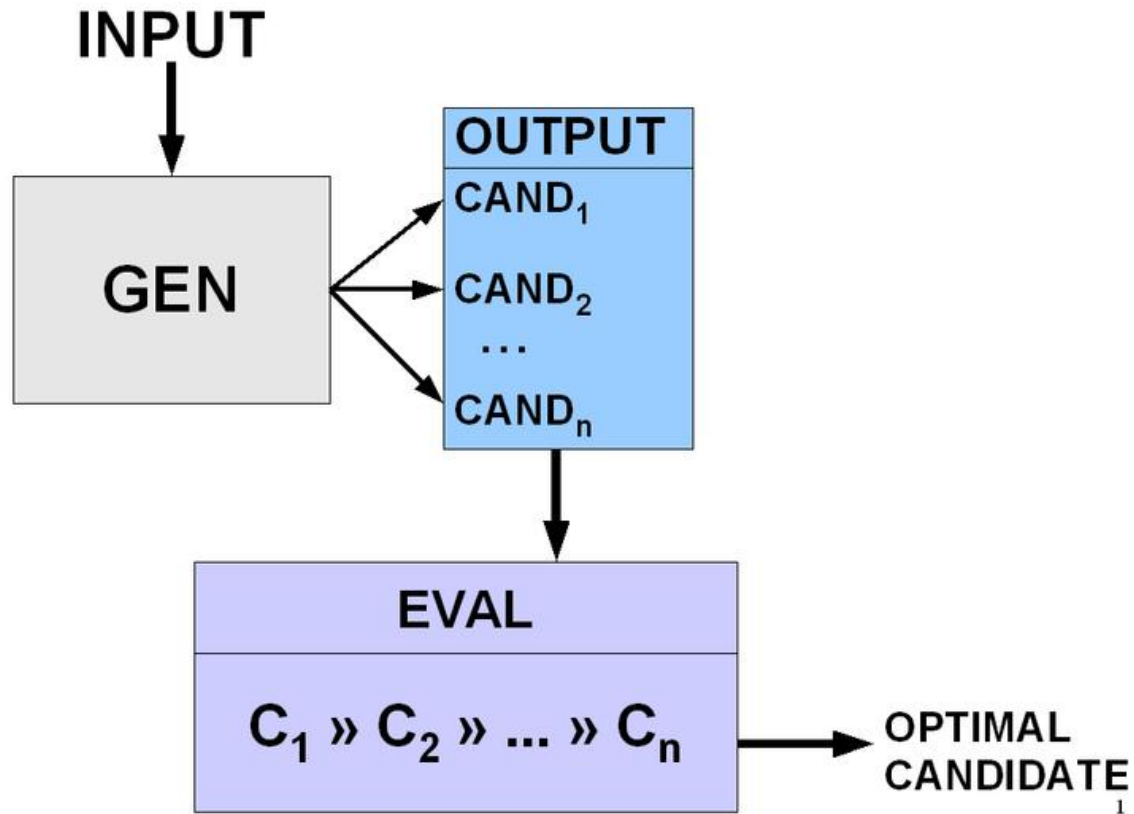
Broderick (1993): keine Allophonie, sondern freie Variation „vor allem in der Nachbarschaft von Lateralen und Nasalen (...)“

Tabellen: Wikimedia Commons

Optimalitätstheorie (Optimality Theory)



- ▶ Steht im Vergleich zu anderen generativen Modellen auf dem Kopf: phonologische und grammatische Regeln sind negativ formuliert (**constraints** = Beschränkungen).
- ▶ Constraints stehen in hierarchischer, sprachspezifischer Reihenfolge.
- ▶ Alle grundsätzlich möglichen Realisierungen stehen in Wettbewerb um „Optimalität“.
- ▶  **Optimaler Kandidat** wird tatsächlich realisiert.

OT: Schema




Grafik: Wikimedia Commons

OT, praktisch

- ▶ Beschreibung einer Einzelphonologie in OT: Versuch, constraints zu finden und zu reihen.
- ▶ Optimaler Kandidat (=tatsächliche Realisierung) wird mit zeigendem Finger  markiert:  CAND1.

Deutsch

	Input: /li:d/	*[+sth]\$	ID [±sth]
	[li:t]		*
	[li:d]	*!	

Englisch

	Input: /li:d/	ID [±sth]	*[+sth]\$
	[li:t]	*!	
	[li:d]		*

OT: viele Probleme

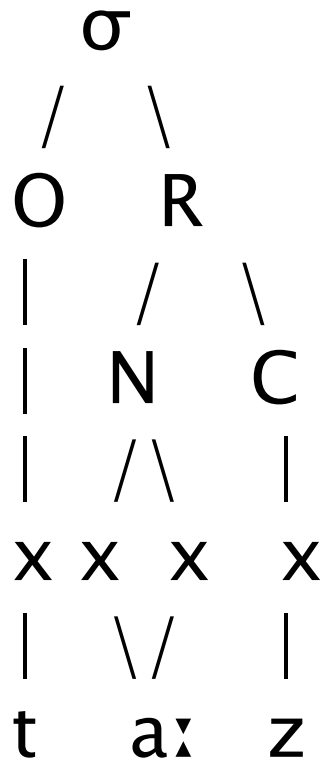
- ▶ Beschränkungen sind „universell, aber u. U. verletzbar“
- ▶ Übergenerierung. Anzahl der theoretisch möglichen Grammatiken bei angenommenen X Beschränkungen = $X!$ Bei 10 Regeln sind also 362880 Grammatiken denkbar.
- ▶ Keine Grammatikalitätsreihung möglich.
- ▶ Zirkelschluss: korrekte Realisierungen sind per Definition optimal, woraus man die Regeln für Optimalität ableitet, die begründen, warum Realisierungen optimal sind.

Rektionsphonologie (Government Phonology)

- ▶ **Universelle** Prinzipien und Parameter
- ▶ **Skelett vs. Melodie**
- ▶ Melodie: Elemente auf – je nach Modell – maximal 6 reduziert: (?), (A), (I), (U), (L), (H)
- ▶ Tendenz (Cyrano, Pöschtrager): Struktur trägt Eigenschaften von Artikulation und Prosodie
–> weitere Reduktion von Elementen möglich.
- ▶ **Rektion** (eine Position dominiert eine andere) und **Lizensierung** (Erlaubnis zum Leerbleiben)

Skelett

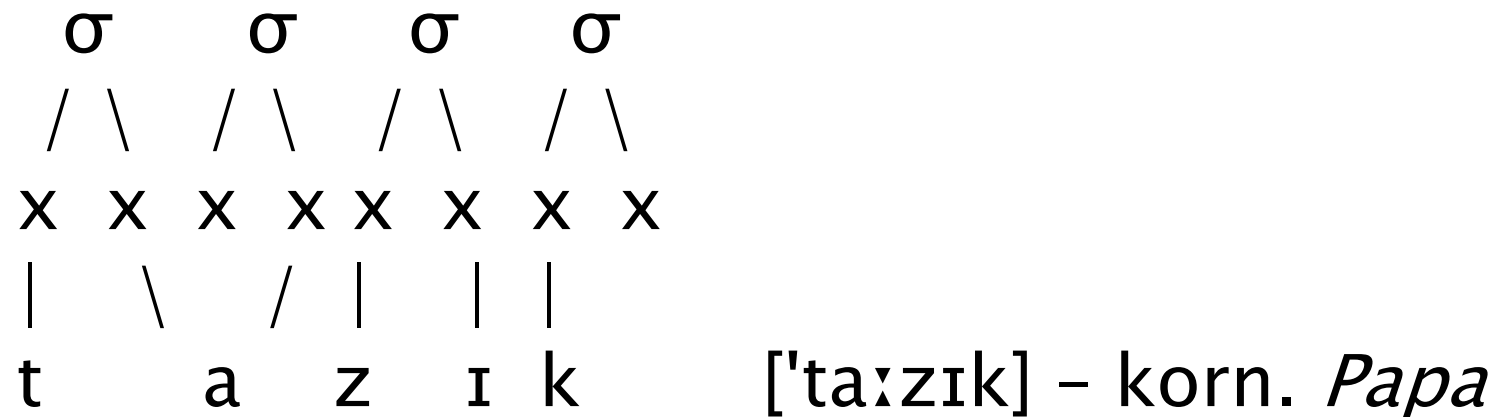
Traditionelles Silbenmodell: ONC . $N+C = R$



['ta:z] – korn. *Vater*

Skelett

Strict CV (Abkehr vom Silbenmodell)



Wichtig: man braucht genaue Regeln dafür, welche Stellen leer bleiben dürfen (=Lizensierung).

Lizensierung

Die folgenden Regeln sind Parameter: entweder eine Einzelsprache hat sie oder nicht.

V– Stellen dürfen etwa leer bleiben:

- am Wortende (FEN=final empty nucleus)
 - zwischen von Geminaten besetzten C–Stellen
 - wenn die nächste V–Stelle besetzt ist
- (...)

Elemente

- ▶ (?) – Verschluss
- ▶ (A) – Artikulation hinten
- ▶ (I) – Artikulation vorn
- ▶ (U) – Rundung
- ▶ (L) – Stimmhaftigkeit oder Nasalität
- ▶ (H) – Aspiration oder Friktion

Einzellaute als **Kombination** aus Haupt-Element und Operator-Element dargestellt.

Haupt vs. Operator

- ▶ Haupt „regiert“ Operator(en), d.h. ist bestimmendes Element.
- ▶ (A, I) = /æ/, (I, A) = /ε/
- ▶ Leere Nuclei () haben keine Melodie, d.h. keine Elemente. Müssen lizenziert sein, sonst werden sie z.B. epenthetisch gefüllt.

Systematisierung: Einzelsprachen

z.B. Lenis vs. fortis

Deutsch: stimmlos vs. stimmlos aspiriert

(ʔ, U) = Verschluss, gerundet → dt. /b/

(ʔ, UH) = Verschluss, gerundet, asp. → dt. /p/

Französisch: stimmhaft vs. stimmlos

(ʔ, UL) = Verschluss, gerundet, sth. → frz. /b/

(ʔ, U) = Verschluss, gerundet → frz. /p/

Goidelisch: Palatal vs. velar

& stimmlos vs. stimmlos aspiriert

→ 4 Reihen von Konsonanten

Frage: Palatalisierung oder Velarisierung: was bekommt ein Extraelement? Vorschlag: palatal mit (I)-Operator markieren.

(?, U) = Verschluss, gerundet → /b/

(?, UH) = Verschluss, gerundet, asp. → /p/

(?, UI) = Verschluss, ger., pal. → /b^j/

(?, UIH) = Verschluss, ger., pal., asp. → /p^j/